

JANUAR 2014



Liebe Leserinnen und Leser, im neuen Jahr tritt ein neuer Vorstand an, um das bisher für unsere Profession Erreichte zu erhalten und Neues auf den Weg zu bringen. Der Themen gibt es viele, angefangen bei den Veränderungen in der Psychologie- und Psychotherapieausbildung bis hin zum stärkeren Einbringen unserer Expertise, bezogen auf die sich verändernden Formen des Zusammenlebens, die Berufstätigkeit und die Gesellschaft. Es gilt, unseren Verband

zukunftsfähig zu machen! Worüber wird in dieser Januar-Ausgabe berichtet? Bildungschancen und -gerechtigkeit sollten nicht nur Schlagworte im Wahlkampf sein. In »report psychologie« finden Sie einen Überblick zum Thema, ein Interview zum Zugang von Migranten zur Bildung und eine Vision zur »Schule der Zukunft«.

Außerdem werden neue Ergebnisse zum Image der Psychologie vorgestellt. Psychologie wird noch immer primär mit therapeutischem Handeln in Verbindung gebracht. Die vielfältigen weiteren Betätigungsfelder sind nicht gleichermaßen präsent.

Übrigens ist der Abgleich von Selbst- und Fremdbild auch im persönlichen Bereich eine lohnenswerte Aufgabe. Wenn Sie noch Themen für gute Vorsätze für das neue Jahr suchen, schlage ich Ihnen folgendes Experiment vor: Nehmen Sie sich etwas Zeit für sich, und stellen Sie sich die Frage, wie Sie Ihre Lebensgefährtin oder Ihr Lebensgefährte, eines Ihrer Kinder oder eine andere Ihnen nahestehende Person beschreiben würde. Halten Sie Ihre Gedanken in Stichworten schriftlich fest. Anschließend gönnen Sie sich mit dieser Person etwas gemeinsame Zeit und lassen sich tatsächlich beschreiben, wie Sie wahrgenommen werden. Die Antwort kann spannend sein. Möglicherweise erhalten Sie unerwartete Informationen. Auch die Reihenfolge, was zuerst genannt wird, ist interessant. Sollten Sie sich auf das Experiment einlassen, habe ich noch die Bitte, dass Sie die Feedbackregeln beachten und das Gehörte auf sich wirken lassen, ohne es zu kommentieren. Sollten Sie mit dem Gehörten gar nicht klarkommen, dann gibt es ja noch professionelle Kolleginnen und Kollegen, die weiterhelfen können. Als Mitglied des neuen BDP-Vorstands bitte ich um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bei der Vertretung der Interessen unserer Mitglieder. Die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Landesgruppen und Sektionen sind größer, als die meisten denken. Nutzen Sie die Chance, und werden Sie aktiv, denn gemeinsam können wir etwas erreichen!

Noch eine persönliche Bemerkung zum Schluss: Als Jugendlicher saß ich abends vor meinem Kofferradio, um heimlich Rockmusik zu hören. Von dem Moderator Casey Kasem stammt der Satz, mit dem ich meine guten Wünsche an Sie für 2014 verbinden möchte: »Keep your feet on the ground and keep reaching for the stars!«

Ihr Michael Krämer
Präsident des BDP

Lesen Sie die aktuelle Ausgabe online!

Zugangsdaten zum Heft-Archiv, gültig vom 08.01.14–06.02.14:

Benutzername:

Passwort:

Report

Selbstbewusstsein



FOKUS

- 2 Lebenslange Bildungschancen
- 4 Bildungssystem der Zukunft ist durchlässig
- 6 Erfolgreich lebenslang lernen

FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

- 8 Über das Image der Psychologie
Von Prof. Dr. Uwe Peter Kanning

PSYCHOLOGIE & RECHT

- 18 Schweigepflicht der Psychologen
als Sachverständige

PSYCHOTHERAPIE

- 20 Die Kraft des eigenen Verstandes –
Eine Hommage zum 100. Geburtstag
von Albert Ellis

SPEKTRUM

- 22 Neuer Präsident gewählt
- 24 Neues aus der Fachpolitik
- 25 Wilfried Klein – Vorsitzender des Ehrengerichts
- 26 Psychologen in die Betriebe
- 28 Was bringt Psychotherapieforschung
für den Praktiker?

BDP INTERN

- 32 Aus den Sektionen und Landesgruppen

RUBRIKEN

- 30 Rezensionen
- 39 Marktplatz
- 41 Stellenmarkt
- 43 Fort- und Weiterbildungsangebote
- 45 BDP-Termine
- 48 Impressum

In der Heftmitte **Register 2013**

P www.report-psychologie.de

Thema des Monats →

Informelle Bildung

Nur einen geringen Teil unseres Lebens verbringen wir in formalen Lernkontexten. In der verbleibenden Zeit findet „Alltagsbildung“ statt – die aktive, freiwillige und ungeplante Erschließung der Welt in wechselnden Kontexten. Prof. Dr. Maria von Salisch von der Leuphana Universität Lüneburg erläutert im Interview unter anderem, wie informelle Bildung geschieht und in welchem Verhältnis sie zur formalen Bildung steht. Außerdem online: Literaturtipps, Downloads und Links.